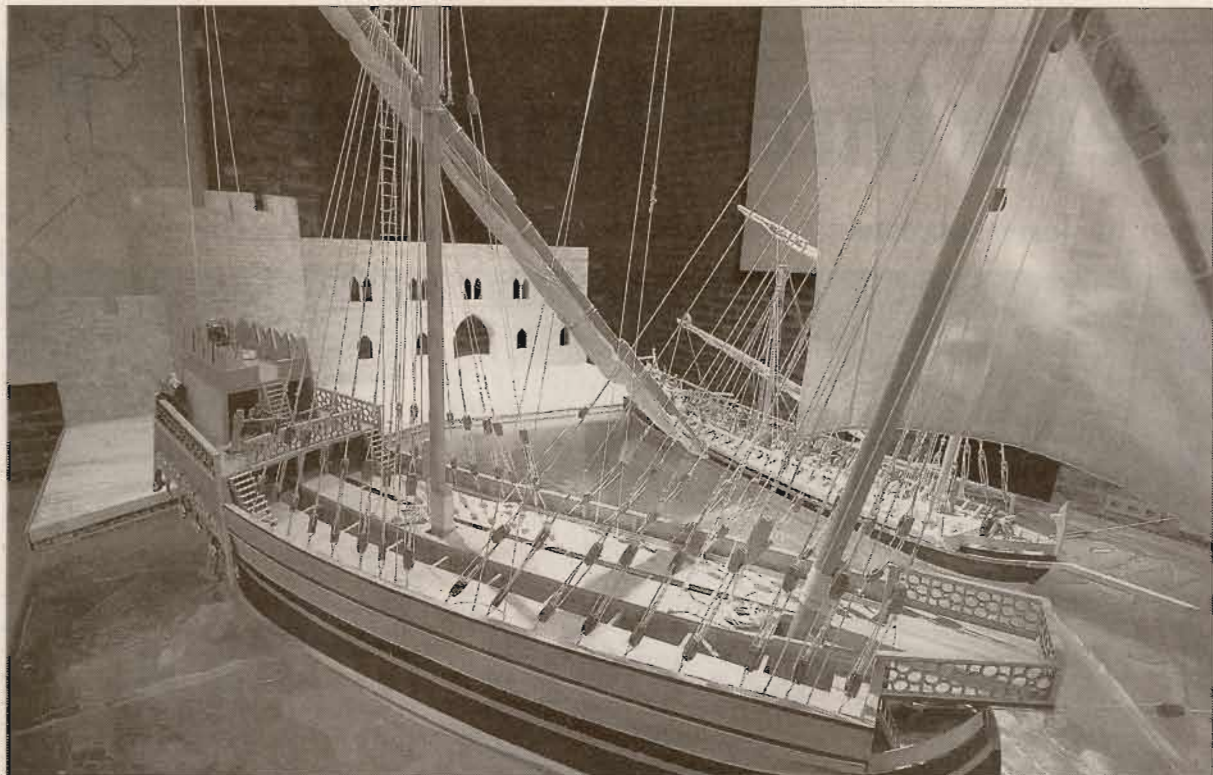


Samstag, 24. November 2007



Originalgetreu hat die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde zwei Kreuzfahrerschiffe nachbauen lassen, die heute in Haus Heyden der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Foto: Harald Krömer

# Schiffe der Kreuzfahrer erreichen den Hafen

**Gesellschaft für Internationale Burgenkunde** präsentiert der Öffentlichkeit am heutigen Samstag ihre neuesten Modelle. Originale gehörten Ludwig von Frankreich. Auf der Suche nach Sponsoren und einem Ausstellungsraum.

**VON UNSEREM MITARBEITER  
HEINRICH SCHAUERTE**

**AACHEN.** In der alten Burg Haus Heyden, also in standesgemäßer Umgebung, präsentiert die Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) am heutigen Samstag ein neues Glanzstück ihrer Sammlung von historischen Modellen. Es handelt sich um zwei Kreuzritterschiffe im Hafen von Akkon, die künftig in die Ausstellung „Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit“ integriert werden sollen – falls eine solche Ausstellung zustande kommt. Diese beiden neuen Stücke werden heute um 17 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bisher hatte die GIB den Schwerpunkt mehr auf die Burgen als solche gelegt und drumherum meist kriegerische Szenen gezeigt. Künftig will man sich stärker auf das höfische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Leben konzentrieren. Um das alles interessant in Szene zu setzen, musste man Kleidung, Sitten und Gebräuche der Zeit erforschen.

Was aber haben Schiffe mit Burgen zu tun? Sehr viel, sagt der Verein, denn Schiffe sind, historisch gesehen, gewissermaßen die Voraussetzung für die Burgen. Erst mit Schiffen war es möglich, die

Kreuzzüge zu realisieren. Die fanden nämlich, abgesehen von ersten Versuchen, durchaus nicht zu Fuß statt, sondern zu Wasser. Auch Richard Löwenherz segelte ins Gelobte Land. Dort erst lernten die Kreuzzügler dann die für die Burgen eingesetzte Steinbauweise und Gewölbetechnik, die hierzulande für profane Bauten noch unbekannt war.

Die Originale der jetzt ausgestellten Schiffsmodelle gehörten Ludwig IX. von Frankreich, dem „Heiligen Ludwig“. Er hat dafür eigens einen Hafen an der spanisch-französischen Grenze bauen lassen. Zufällig gibt es über diese Schiffe genaue historische Anga-

ben, weil die detaillierten Bestellungen der Einzelteile erhalten geblieben sind.

Für die nähere Zukunft plant die GIB, noch drei weitere Modelle zu bauen, von der Aachener Kaiserpfalz, der von Kaiserswerth sowie von Castel del Monte. Derzeit fehlt es allerdings noch an Geld und einem Ausstellungsraum. Gesucht werden Sponsoren, die das Projekt unterstützen wollen, gesucht wird ein weiterer Praktikant, der daran mitarbeiten will – und nicht zuletzt ein Raum, in dem man die derzeit eingelagerten alten sowie die geplanten neuen Modelle präsentieren kann.

Nach Ansicht des Vereinsvorsitzenden Bernhard Siepen würde sich als Rahmen insbesondere die geplante Route Charlemagne anbieten.

Entsprechende Eingaben an die Stadt waren bisher ergebnislos. Obwohl vom Kulturbetrieb als auch vom Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten kamen vor wenigen Tagen Absagen. Man dankte zwar für das „komplexe Schreiben“, sieht aber „keinen akuten Gesprächsbedarf“. Ein Termin soll aber trotzdem inzwischen geplant sein. Und vielleicht gibt es ja künftig einen festen Ausstellungsort in einer Burg im Kreis Euskirchen.

## Vortrag und Besichtigung

- ▶ Das Programm von heute: 16 Uhr Besichtigung von Haus Heyden, Heydener Feldweg 50, auf Einladung des Besitzers. 17 Uhr Premiere des Modells „Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon“ mit Vorführung durch den GIB-Vorsitzenden Bernhard Siepen.
- ▶ 18 Uhr Vortrag zum Thema „Kurkölnener Burgen im Raum Euskirchen“ von Peter Schneider im Mehrzweckraum in der Vorburg.